

Diverse Berichte

Am Höhenberg zwischen Trappstadt und Herbstadt (Rottenbach in A. B. Z. II. 99 [1896]).

[Der von Rottenbach l. c. für das Grabfeld angegebene weitere Fundort im Rothhäuser Wald bei Behrungen scheint nicht, wie ich l. c. früher annahm, im Gebiete, sondern bereits in Sachsen-Meinungen zu liegen.]

Gerolzhofen: Waldweg zwischen Sulzheim und Dürrfeld! (Vill 19. Mai 1904); Mönchstockheim, am Waldrande bei den sog. Weinbergwiesen! (Vill 26. Mai 1904).

Die beiden letzterwähnten Fundorte, welche ich einer mir erst unlängst zugegangenen brieflichen Mitteilung Vills verdanke, lassen vermuten, daß die Art bei genauerer Nachforschung auch noch in anderen Bezirken Unterfrankens gefunden werden kann.

Ein Vorkommen in Südbayern erscheint nicht wahrscheinlich, obwohl die Art im benachbarten Tirol und der Schweiz wieder auftritt.

II. Bericht über die Wochenversammlungen.

Wochenversammlungen am 6. und 27. Oktober 1903. Besprechung der Gattung *Vicia*. Referent: Herr Staatsanwalt Binsfeld. Hieraus verdienen folgende neuen Beobachtungen mitgeteilt zu werden:

Vicia dumetorum L. Oberaudorf—Fischbach im Inntal (Eigner); Winzerer Au, A.-Bez. Hengersberg, Niederbayern (Eigner); Rüdenhausen, Uf., A.-Bez. Wiesentheid (Vill); Lichtenfels bei Vierzehnheiligen (Puchtler H. B. G.); Hummendorfer Wald bei Stadtsteinach (Hanemann, H. B. G.), hier mit auffällig breiten Blättern.

Vicia orobus DC. Fufs des Winterberges bei Orb im Spessart, auch auf bayerischem Boden (Vill, H. B. G.).

Vicia villosa Rth. var. *glabrescens* Koch. Nonnenberg bei Lauf (Kraenzle); Südbahnhof München (Bernh. Meyer).

Vicia hirsuta (L.) Koch. nov. var. *glabrisiliquosa* O. Bühlmann: Hülsen ganz kahl. Nahe dem Bahndamm zwischen Nymphenburg und Neulustheim (Bühlmann).

Vicia cordata Wulfen. Georgenschwaige und Lagerhäuser in München (Bernh. Meyer, bzw. H. B. G., ex herb. Schnabl).

Wochenversammlungen am 17. und 24. November 1903. Besprechung der Gattung *Poa*. Referent: Herr Korpsstabsveterinär Kraenzle. Hieraus sei erwähnt:

Poa annua L. f. *reptans* Haujskn. Gebüsch bei dem Prinz Karl-Palais in München (Kraenzle); f. *pauciflora* Fiek Isarkies bei Giesing (H. B. G.); Rasse: *supina* Rchb. Isarkies bei München (H. B. G.); auf Schutt bei dem Freibad in München (H. B. G.).

Poa alpina L. f. *flavescens* Rchb. Oytal im Algäu oberhalb der Gutenalpe (H. B. G., ex herb. Holler); Hochfelngipfel (Vollmann); f. *minor* Hoppe Gipfel des Daumen- und Biberkopfes, Linkerskopf, sämtliche im Algäu (H. B. G., ex herb. Holler); Wilhelmer Alpe bei Balderschwang im Algäu (Nägele).

Poa nemoralis L. f. *tenella* Rchb. kommt in der Rhön mit f. *vulgaris* vor (Goldschmidt); f. *firmula* Gaud. Schleifsheim, Pullach (H. G. B., ex herb. Hofmann), Kaninchenberg bei Schleifsheim (Kränzle); Schloßfels bei Wallerstein im Ries (leg. Merklein); Alfeld, A.-Bez. Sulzbach auf Dolomit (H. G. B., leg. A. Schwarz); Waldmünchen (H. B. G., leg. Progel). f. *glauca* Gaud. Kapuzinerhölzl bei Nymphenburg (H. B. G., ex herb. J. Hofmann); in der Gräfwaldung bei Windsheim (Kraenzle); Ruine Wertheim am Main (leg. Appel). Ist nach Asch.-Graebn. Syn. II 1, 411 bisher nur für die höheren Lagen der Alpen und das Riesengebirge nachgewiesen.

Poa compressa L. var. *Langiana* Koch. Isardamm bei Freising (H. B. G., ex herb. J. Hofmann).

Poa hybrida Gaudin. Reiteralpe, 1700 m; Sagereckwand-Funtensee, 1400 m, beide Salzburger Alpen (Vollmann). Neu für das deutsche Reich!

Poa trivialis L. var. *stricta* Döll. Isarauen bei München (H. B. G., ex herb. Holler; Vollmann).

Poa pratensis L. var. *angustifolia* Sm. Sendling im Schulgarten (H. B. G., ex herb. Schnabl); Haspelwald bei Haspelmoor (leg. Caffisch); Scheibelberg bei Donaufstuf (Vollmann).

Wochenversammlungen am 22. und 29. Dezember 1903 und 12. Januar 1904. Besprechung der Gattung *Orchis*. Referent: Herr Oberzollinspektor Fleißner. Die sehr gründliche Behandlung der Gattung, der noch eine Nachprüfung des einschlägigen Materials durch Herrn Max Schulze, den stets in der bereitwilligsten Weise entgegenkommenden Orchideenforscher, folgte, lieferte zahlreiche neue Ergebnisse, von denen hier folgende mitgeteilt seien:

Orchis purpureus Huds. Tittmoning, Ho., auf Wiesen (H. B. G., ex herb. Ferchl); Rüdtenhausen und Greuth, A.-Bez. Wiesentheid, Unterfranken (leg. Vill); in einer der var. *Moravicus* Rchb. fil. nahestehenden Form im Erlestal bei Obereschenschbach in der südlichen Rhön auf Kalkboden (leg. Vill).

Orchis masculus L. Am häufigsten in der var. *acutiflorus* Koch. So bei Berchtesgaden (Kraenzle); Bauer in der Au bei Tegernsee (H. B. G., ex herb. J. Hofmann); Jochberg bei Urfeld (leg. Marzell); Andechs (H. B. G., ex herb. de Bary); Hesselberg (Fleißner, Kraenzle); Friesener Warte bei Bamberg (Kraenzle); Hansgiring bei Hersbruck (Kraenzle); am Hetzles auf Bergwiesen, Oberfranken (Kraenzle).

var. *speciosus* Koch. Bergwiesen oberhalb St. Margarethen bei Brannenburg am Inn (Kraenzle); Andechs (H. B. G., ex herb. de Bary).

var. *obtusiflorus* Koch. Traubing, A.-Bez. Starnberg (Fleißner); Hansgiring bei Hersbruck (Kraenzle).

var. *Stabianus* Rchb. f. Aschering—Traubing, A.-Bez. Starnberg (Fleißner); Nagelberg bei Treuchtlingen (Fleißner).

Orchis maculatus L. var. *helodes* Rchb. fil. Fletzen—Beuerberg, Loisachgebiet (Fleißner); mit Hinneigung zu *helodes*: Kampenwand; Gmund—Neureut bei Tegernsee; Fletzen; Aschering (sämtliche leg. Fleißner).

f. *ovalifolius* Beck. Isarauen bei Großhesselohe (Kraenzle). Eine Form im Übergange zu var. *Meyeri* Rchb. fil. Fletzen (Fleißner); eine andere übergehend zu var. *Sudetica* Pösch. Wolfratshausen-Nantwein (Fleißner).

Orchis latifolius L. var. *brevifolius* Rchb. fil. Gmund—Neureut (Fleißner).

Orchis latifolius L. \times *sambucinus* L.¹⁾ Feuchte Wiesen bei Egern und Wiessee, sowie an der Kaltenbrunner Alpe bei Tegernsee (H. B. G., ex herb. J. Hofmann); Moorwiesen bei Ludwigsfeld (leg. J. Mayer). Bisher in Bayern nicht beobachtet!

Orchis latifolius L. \times *maculatus* L. Brunnsteinschanze bei Oberaudorf (Eigner); Gmund—Neureut (Fleißner); Fletzen (Fleißner); Würzburg (Kraenzle).

Orchis incarnatus L. f. *ochroleucus* Wuestn. Moorige Gräben am Kanal von Dachau nach Schleifshelm (H. B. G., ex herb. J. Hofmann); Massenhausen bei Freising (H. B. G., ex herb. de Bary); Lechmoos bei Augsburg (H. B. G.).

var. *serotinus* Haufskn. Fletzen (Fleißner); Althegnenberg—Hofheggenberg (Kraenzle).

var. *strictifolius* Opiz. Bei Maisach (Eigner).

var. *haematodes* Rchb. Haspelmoor (Kraenzle).

Orchis incarnatus L. \times *maculatus* L. Bei Nufsdorf am Inn; Fletzen und Beuerberg im Loisachgebiet (sämtliche ges. v. Fleißner).

Orchis incarnatus L. \times *latifolius* L. Weitmoos bei Übersee am Chiemsee; Nufsdorf am Inn; Gmund—Neureut; Gelting und Fletzen im Loisachgebiet; Aschering—Traubing (sämtliche gesammelt von Fleißner); Dachauer Moor westlich von Feldmoching

1) Nach M. Schulze wird in manchen Fällen statt „ \times “ auch „—“ gesetzt werden können, da aus den trockenen Exemplaren ohne Kenntnis der Begleitpflanzen sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden läßt, ob die vorliegenden Specimina Bastarde oder Übergangsformen darstellen.

(Kraenzle, Vollmann); Grünwald a. d. Isar (H. B. G., ex herb. Holler); Augsburg (H. B. G., ex herb. J. Hofmann); Sumpfstellen am Hetzles bei Erlangen (Kraenzle).

Orchis incarnatus L. \times *latifolius* L. \times *maculatus* L. Fletzen (Fleifsner).

Orchis Traunsteineri Sauter. Chiemseemoor (H. B. G., leg. Progel); Giesenbachtal bei Oberaudorf (Eigner); am Gerlosbach bei Bad Kreuth (Kraenzle); Neuried bei Lindau (Herb. Kraenzle, leg. Ade); mooriges Ufer eines Altwassers bei Kardorf A.-Bez. Memmingen (H. B. G., ex herb. Holler); Mährling, Oberpfalz (Nägele).

f. Russowii Klinge Haspelmoor (Kraenzle); in einer dieser Form nahestehenden Ausbildung: Fletzen (Fleifsner); Maisach (Eigner).

Orchis latifolius L. \times *Traunsteineri* Saut. Am Gerlosbach bei Kreuth (Kraenzle); Fletzen (Fleifsner).

Orchis incarnatus L. \times *Traunsteineri* Saut. Weitmoos bei Übersee am Chiemsee (Kraenzle); Egern bei Tegernsee, Weifsachdamm (H. B. G., ex herb. J. Hofmann).

Gymnadenia conopsea (L.) R. Br. *f. crenulata* Beck. Egern bei Tegernsee, Weifsachdamm (H. B. G., ex herb. J. Hofmann).

Platanthera viridis (L.) Lindl. *f. bracteata* Rehb. fil. Rofsstein bei Tegernsee (Herb. des Forstrates Schierlinger).

Platanthera viridis L. Lindl. \times *Orchis incarnatus* L. Rofsstein bei Tegernsee (Herb. des Forstrates Schierlinger). Neu für Deutschland!

Wochenversammlungen am 26. Januar und 9. Februar 1904. Behandlung der Gattung *Galeopsis*. Referent: Herr Ingenieur Bühlmann, Assistent der Kgl. landwirtschaftlichen Versuchstation. Das eingehende Referat, das sich besonders an die Monographien von J. Briquet und O. Porsch anschloß, liefs erkennen, daß getrocknetes *Galeopsis*-Material, speziell bei der schwierigen *Tetrahit*-Gruppe, nur dann sichere Bestimmung zuläßt, wenn jeder Pflanze sorgfältig präparierte Korollen beiliegen, da die Nervatur der Unterlippe nach Porsch ein äußerst wichtiges diagnostisches Merkmal bildet. Da die Herbarpflanzen größtenteils dieser Forderung nicht entsprachen, konnten aus ihnen bei schwierigen Formen wenig sichere Resultate gewonnen werden, was für unsere Mitglieder für die Zukunft als Fingerzeig dienen möge!

G. ladanum var. *Kernerii* Briquet wurde bei den Lagerhäusern in München konstatiert (H. B. G., ex herb. de Bary).

Wochenversammlung am 8. März 1904. Behandlung der Gattung *Alectorolophus*. Referent: Prof. Dr. Vollmann. Die der Versammlung vorgetragenen Ergebnisse und Gesichtspunkte, die in manchen Punkten eine Abweichung von der Auffassung des Monographen v. Sternneck bekundeten, wurden bereits im IX. Band der „Berichte“ publiziert.

Wochenversammlung am 22. März 1904. Herr Gymnasialzeichenlehrer Binder berichtete über die Gattung *Hypericum*, nachdem Herr Prof. Dr. H. Schinz in Zürich die Güte hatte die *Hyperica* der Gesellschaft und einiger Münchener Herren einer Revision zu unterziehen. Darnach kommt die von Prof. Dr. Schinz¹⁾ genauer studierte Art *Hypericum Desetangsii* Lamotte auch in Bayern vor und zwar:

a) *genuinum* Bonnet: Wolfratshausen (Bühlmann); Nymphenburg (H. B. G., ex herb. J. Hofmann); Hardtwald bei Mering, Lechgebiet (H. B. G., ex herb. Holler).

b) *imperfatum* Bonnet. Hardtwald bei Mering (H. B. G., ex herb. Holler).

Außerdem wurde nachgewiesen:

Hypericum quadrangulum L. ssp. *erosum* Schinz var. *punctatum* Schinz. Pöcking bei Starnberg (H. B. G., ex herb. de Bary 1876); Hecken bei Deckersberg auf dem Juraplatau bei Hersbruck (H. B. G., leg. A. Schwarz 1900); Ebsenfeld, Oberfranken (Herb. J. Mayer, leg. Höfer, 1886).

1) Vgl. Bull. de l'Herb. Boiss. Sér. II. Tom. III. p. 10—23.

var. imperforatum Tourlet. Grasrain im Orte Eurasburg a. d. Loisach (H. B. G., leg. A. Schwarz, 1883). — Eine Zwischenform (!) zwischen beiden Varietäten: Egern bei Tegernsee, Damm an der Rottach (H. B. G., leg. J. Hofmann, 1892).
Fr. Vollmann.

III. Literaturbesprechungen.

Flugblatt Nr. 21 der Biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft des Kaiserl. Gesundheitsamtes (Oktober 1903).

Dasselbe enthält eine mit Abbildungen ausgestattete gemeinverständliche Abhandlung von Dr. Rud. Aderhold über einen sehr häufigen und darum wenigstens dem Namen nach allbekanntem Pilz, *Claviceps purpurea*, auch „Mutterkorn“ genannt. Die Entwicklung, Verbreitung und Bekämpfung desselben sind sehr eingehend geschildert und nicht bloß für den Botaniker und Landwirt, sondern auch für die Allgemeinheit von großem Interesse. Ist ja das Mutterkorn, d. i. die Winterform des Pilzes, in hohem Maße giftig. Sein Genuß erzeugt die sog. „Kriebelkrankheit“, die mit Lähmung der Glieder einhergeht und dauerndes Siechtum oder den Tod herbeiführen kann.

Bei uns befällt das Mutterkorn am häufigsten den Roggen, kann aber auch an den übrigen Getreidearten massenhaft auftreten. Dafs es sich bei dem auf anderen Gräsern, z. B. *Lolium*, *Anthoxanthum odoratum*, *Festuca pratensis*, *Poa pratensis*, *Bromus*, wachsenden Mutterkorne um die gleiche Pilzart handelt, wie bisher als sicher angenommen wurde, wird nach den neuesten Untersuchungen zum mindesten sehr in Frage gestellt.

Da das Mutterkorn auch zur Verfütterung für die Haustiere ganz ungeeignet ist, ergibt sich für die Landwirte die Notwendigkeit, der Verbreitung desselben auf die Futterpflanzen mit allem Nachdrucke entgegenzuarbeiten.

Ebenso eingehend und instruktiv wie das Mutterkorn wird im **Flugblatte Nr. 22** (Dezember 1903) der Hallimasch (*Armillaria mellea* Flor. Dan.) als einer der verderblichsten Schädiger unserer Forsten und Parkanlagen von Dr. W. Ruhland geschildert. „Er ist imstande, wo er einmal festen Fuß gefafst hat, ganze Bestände zu vernichten, indem er die Bäume tötet und das Holz für Nutzzwecke entwertet. Es ist daher dringend geboten, auf ihn ein Auge zu haben, um beizeiten Abwehrmafsregeln ergreifen zu können.“

Der Hallimasch befällt und tötet sämtliche einheimischen und eingeführten fremden Nadelbäume, kommt auch auf Laubhölzern vor, einschliesslich der Obstbäume, desgl. auf Ribesarten. Die Bekämpfung ist schwierig; sie erfordert Geschick und Konsequenz.

Es liegt nicht in der Aufgabe dieses Referates näher auf den Inhalt der beiden Flugblätter einzugehen; es sei aber nochmals auf die interessanten, dem allgemeinen Wohle gewidmeten Aufsätze hingewiesen, die sich jeder mit einem kaum nennenswerten Geldaufwande leicht beschaffen kann von der Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstr. 10. Einzelpreis 5 Pf. (bei direktem Bezuge vom Verleger sind 3 Pf. für Porto beizufügen). 100 Exemplare M. 4.—, 500 Exemplare M. 15.—.
M. Schinnerl.

IV. Vereinsnachrichten.

Ihre Königliche Hoheit, Frau Prinzessin Ludwig, die Durchlauchtigste Protektorin unserer Gesellschaft, haben am 17. Juni d. Js. den I. Vorsitzenden der Gesellschaft in Audienz empfangen, wobei derselbe den IX. Band der „Berichte“ sowie Nr. 26—31 der „Mitteilungen“ zu überreichen die Ehre hatte.

Änderungen im Mitgliederstande. (15. März bis 15. Juni 1904.)

Zugang:

Berchtold Karl, Rechtsanwalt, Weilheim. — XVIc.

Kropp Anton, Bahnadjunkt, Weilheim. — XVIc.

Schierghofer Georg, Pharmazeut, Oberstauen (Algäu). — XV a.
Weindl Otto, Hauslehrer an der Kgl. Gefangenenanstalt Niederschönenfeld bei Rain. — XVI a.

Abgang:

Frau Gräfin Wilhelmine von Yrsch († am 25. April 1904).

Anderweitige Änderungen:

Bevilacqua Giuseppe, Beamter der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, nun in Genua, Salita S. Girolamo Nr. 2 int. 7.

Diejenigen P. T. Mitglieder, die den Jahresbeitrag pro 1904 noch nicht entrichtet haben, werden um gefällige Einsendung an den Kassier der Gesellschaft, Herrn Magistratsbeamten Joseph Mayer, München, Preysingstraße 42/I, ersucht. Für Mitglieder in München 5 Mk., für auswärtige 4 Mk. (§ 15 der Satzungen).

V. Kleinere Mitteilungen.

Herr Kgl. Lyzealprofessor Dr. Jos. Schwertschlagler in Eichstätt hat die Bearbeitung der Gattung *Rosa*, soweit sie die bayerische Flora betrifft, übernommen. Um ein annähernd richtiges Bild unserer bayerischen Rosenflora zu gewinnen werden alle unsere Mitglieder dringend gebeten im Laufe dieses und des nächsten Jahres möglichst viele Rosae zu sammeln und das jedesmalige Material an den Herrn Bearbeiter zu übersenden. Es genügen meist Zweige mit Früchten im Zustand beginnender Rötung sowie ein Stück des Schößslings; Blütenzweige sind nicht in allen Fällen erforderlich, jedoch stets erwünscht. Am angenehmsten wäre es dem Herrn Bearbeiter, wenn die HH. Einsender das Material nummerierten und Belegexemplare zurückbehielten, so daß derselbe das Eingesendete behalten könnte und den Einsendern lediglich das Resultat der Bestimmung von 1, 2, 3 usw. zurückmelden müßte.

Es ist geplant in einer der nächsten Nummern der „Mitteilungen“ ein Verzeichnis derjenigen Herren zu publizieren, die sich für bestimmte Gattungen der *Phanerogamen-* und *Kryptogamenflora* Bayerns speziell interessieren und gestatten, daß ihnen einschlägiges Material zur Bestimmung übersendet wird. Es ergeht daher an alle Gesellschaftsmitglieder, die ein derartiges, gewiß sehr dankenswertes Entgegenkommen beweisen wollen, der Aufruf ihre Namen samt den betreffenden Gattungen dem Vorstande in den nächsten Monaten bekannt zu geben.

Berichtigung. In dem Artikel „Neue Beobachtungen etc.“, IX. Bericht, pag. 23, bezieht sich die Angabe: „nördlicher Bergabhang, westlich von Ringberg bei Saal a. D., Bez. Kelheim, auf Jura, XVI b (Fürnrohr)“ nicht auf *Petasites albus* (L.) Gaertn., sondern auf *Petasites niveus* (Vill.) Baumg. Also wiederum ein Vorkommen einer Alpen-, bzw. Voralpenpflanze in einer Gegend, die sich durch eine große Zahl anderer derartiger Relikte auszeichnet.

Dr. V.

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint am 1. Oktober. Da für dieselbe mehr als genügend Material vorhanden ist, können etwa einlaufende größere Aufsätze nicht vor der Januarnummer Berücksichtigung finden.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Dr. G. Fischer, Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Potamogetoneen, IV. (Schluß) S. 375. — E. Erdner, Neuburger Lappa-Arten, -Formen und -Bastarde (Schluß), S. 388. — C. Semler, *Alectorolophus pseudo-lanceolatus*, S. 390. — Dr. Rehm, Über bayerische Discomyceten, S. 392. — Dr. H. Pöeverlein, Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Potentillen, S. 393. — II. Bericht über die Wochenversammlungen, S. 394. — III. Literaturbesprechungen, S. 397. — IV. Vereinsnachrichten, S. 397. — V. Kleinere Mitteilungen, S. 398.

Für die Redaktion verantwortl. Dr. F. Vollmann, München, Herzog Rudolfstraße 26/II. — Druck von Val. Höfling, München, Lämmerstr. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1_1904](#)

Autor(en)/Author(s): Vollmann Franz, Schinnerl Martin

Artikel/Article: [Bericht über die Wochenversammlungen. Wochenversammlungen am 6. und 27. Oktober 1903. 394-398](#)